

Inbirekt.



Bettler: 'ne Sommerhose geht bei der Kälte? Na, schad' nichts; wird in Schnaps umgefetzt und wärmt auch!

Im Aquarium. Führer (erklärend): 'Das hier ist ein Laufentfäher.'

Aufhauser: 'Ach, das arme Vieh, wenn das 'mal Wadentrümpe kriegt!'

Wahres aus der Schule.

Mit den A-B-C-Schülern behandelte ich die Josephsgeschichten. Die Kleinen waren ganz Ohr. Wie Joseph mit seinen Brüdern zu Ägypte sah, interessiert sie augenscheinlich sehr. Auf meine Frage, warum gerade der kleine Benjamin fünf Hellerleber bekam, meinte ein kleiner Schmierfink, jedenfalls aus eigener Anschauung heraus: 'Weil er sich die anderen vollgelledert hatte!'

Parvenus unter sich. 'Wissen Sie, ich bin ganz verwohnt, aber über mir schwebt das Schwert des Columbus.'

Ein Vorschlag zur Güte.



Mutter: Nein, ist das ein Glend. Nun muß ich für dich vierzehnjährigen Jungen auch noch eine Milchkarte besorgen!

Fritz: Wie wäre es denn, Mutter, wenn ich mir das Biertrinken angewöhnte?

Ausgeplaudert. Junge: 'Mein Vater läßt sagen, der Rum in der Flasche wäre kein richtiger gewesen, sondern nur Zuckeroaffer fürs Schaufenster.'

Kaufmann: 'Na, die Flasche ist aber leer, wo ist denn das Zuckeroaffer geblieben?'

Junge: 'Das hat Vater ausgekratzt.'

Kaffeehaus = Strategie. 'Schau mal an — schon hat Freund Max seinen Platz verlassen und sich gegenüber der hübschen Wülfemamsell gesetzt!'

'Ja — das Feuer ihrer Augen hat ihn zur Umgruppierung gezwungen.'

Entsetzungskur. 'Hatte Ihr Rangleidert nicht früher etwas mehr Rauch?'

'Bedeutend sogar; hat sich aber vor dem Chef alles abgetrocknet.'

Ein Erfolg.



Arzt: Na, Hansl, das freut mich ja, daß die Pflanz, die ich dir verschrieb, so gut gehalten haben. Wie hast du sie denn bekommen?

Hansl: Ich habe sie in meine Hinte gesteckt und die Franzosen damit erschossen!

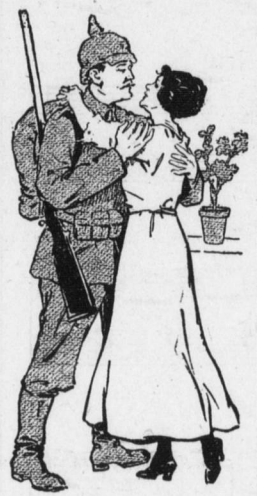
An die Engländer.

Die allgemeine Wehrpflicht. Was sagt du, Englischmann? Ein allgemeines Wehren hebt nun dagegen an.

Die Redselige Freundin: Du, dein Mann ist aber furchtbar nervös geworden im Kriege.

Junge Frau: Ja, der Arzt sagte auch gestern, so lange mein Mann hier in Behandlung ist, soll ich wenigstens zur Beruhigung seiner Nerven zu meiner Mutter reisen und erst zurückkommen, wenn er wieder im Schützengraben ist.

Schwerenöter.



Junge Schöne: Vetter, einen Kuß habe ich dir erlaubt, Du nimmst dir aber gleich ein halbes Dugend.

Vetter: Aber bei deinem kleinen Mündchen ist ein halbes Dugend ja erst ein Normalkuß.

Eine neue Bezeichnung. Sohn: Hurra, Vater! Ich komme zu die Luftkühler.

Vater: Luftkühler? Bist du nützlich geworden?

Sohn: Na ja! Fliegerabteilung meinetrogen.

U! U! Unaufhörlich sandte eine feindliche Batterie ihre Granaten in ein völlig unbesetztes Wäldchen, reichlich sechs Kilometer von unseren Unterständen entfernt.

Die hören ja heute gar nicht auf zu donnern! sagte ich zu meinem Nachbar.

Warum sollen sie nicht donnern? meint er; es ist doch heute Donnerstag!

Das peinliche Gemüt. Sachse (auf Patrouille): Ach Gudebel nee, Herr Unteroffizier... Hier dürfen wir nicht weitergehen, hier schießt 's Schild: Verbotener Weg!

Verischnappt.



A.: 'Du hast Dir aber da einen sehr schlecht sitzenden Ueberzieher angeschafft.'

B.: 'Ja, glaubst Du denn, daß man sie im Restaurant angemessen bekommt?'

Guter Rat. Ein Landsturmann im Dien hat in einem polnischen Kette eine Flasche Bier aufgetrieben. Während er vergnügt den Beherunt betrachtet, spricht ihn ein herumlungender Zivillist an.

'Gib zu trinken', bittet er, 'ich habben Durst wie Pferd.'

'Dann tann ich dir nur raten, Wasser zu trinken', erklärt der Landsturmann. 'Ja, habe noch kein Pferd gesehen, das seinen Durst mit Bier gestillt hätte.'

Zweifelhafte Beweisführung. Die Dame mit dem Sammerbüschchen: 'Laugt denn das Entdarrungsmittel, das Sie mir da empfehlen, auch wirklich was?'

Der Feifeuer (auf seinen blanken Schädel deutend): 'Aber bitte, meine Gnädigste!'

Ach so!



Karl: Heute is wieder ein fleischloser Tag, da freien wir uns jedesmal.

Mag: Nanu, det is doch keen Vergnügen.

Karl: Doch, Vater sagt: Da fällt's bei uns nich so uff.

Gewissenhaft. Nach vierzehnmönatlicher Dienzeit wird der Landwehrmann Meier als Revolverbrecher von seiner Firma reklamiert. Er muß ein Formular ausfüllen, das über seine Personalien Auskunft geben soll. Und Meier schreibt... Als der Hauptmann das Dokument in die Hände nahm, konnte er sich eines herzhaften Lachens nicht erwehren. In die Spalte 'Frühere Militärverhältnisse' hatte Meier nämlich eingetragen: 2 Köchinnen, 1 Hausmädchen, 3 Damen ohne Beruf.

Sachlich genommen.



Dem bei uns bestehenden Vereinslagarett ist von unbekannter Seite ein ansehnlicher Betrag überwiesen worden, damit den Verwundeten allerhand besondere Genüsse verschafft werden können. Im Wochenblatt wird für diese Schenkung öffentlich einer 'hochherzigen Dame' gedankt. Als ich wenige Tage nach dieser Danksagung mit meinem elfjährigen Bublen die Straße entlang gehe, begegnet uns eine außerordentlich üppige, mit vollsten Formen begabte Dame, die ich zu grüßen verpflichtet bin. Raum sind wir einige Schritte aneinander vorüber, so fragt Fritz eifrig und macht dazu eine der Form entsprechenden Handbewegung: 'Mutter, war das die hochherzige Dame aus dem Wochenblatt?'

Brause, Marija! Mein Freund Müller (Sie wissen doch, der Limonadenfabrikant) ist ein großer Verehrer Bulgariens. Neulich erzählte er mir glücklichstabsend:

'So — nun habe ich auch die bulgarische Nationalhymne in meiner Branche etaqührt. Nächsten Sommer komme ich damit heraus.'

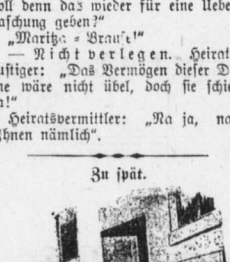
'Nanu, Müller', sage ich, 'was soll denn das wieder für eine Ueberredung geben?'

'Marija = Brau!'

'Nicht verlegen. Heiratslustiger: 'Das Verlöbden dieser Dame wäre nicht übel, doch sie schießt ja!'

Heiratsvermittler: 'Na ja, nach Ihnen nämlich.'

Grutzzeit.



Unterricht im Fechten.

Bettler (für sich): Sm, hm, Unterricht im Fechten! Was man jetzt alles hat! Das härt' ich in meiner Jugend haben sollen.'

Druckfehler.

Ihr graute schon vor dem Ausbruch seiner Heiterkeit, diesen dröhnenden Liebern, das ihre armen Nerven so angreift. Und richtig: Jetzt lachte er lautlos (laut los).

Als Besitzer der bedeutendsten Druderei im Orte bekam er nun auch dieses neueste Werk der Dichterin in die Presse (Preffe).

Beim häuslichen Streit. Er: 'Es war wirklich die größte Dummheit meines Lebens, daß ich Dich heiratete... (vor ihrem zornigen Blick zurückschredend), selbstverständlich würde ich diese Dummheit noch einmal machen!'

Bedenken.



Gnädige: 'Und wann geben Sie zu heiraten?'

Mädchen: 'Ach, gnädige Frau, das wird wohl noch etwas dauern. Wenn er betrunken ist, mag ich nicht; und wenn er nüchtern ist, will er nicht.'

Der geplagte Ehemann. Kind: Papa, sage mal, was ist denn eigentlich ein Kriegskreinwilliger?

Vater: Wenn er heiratet, der es gar nicht nötig hat.

In der Küche. Gnädige: Aber, Minna, schon wieder ein anderer Feldgrauer in der Küche! Sie find doch ein zu flatterhaftes Ding!

Solbat: Stimmt, gnädige Frau, die reine Flattermeise.

Kleines Mißverständnis.



Dame: 'Schämst Du Dich denn nicht, Zigaretten zu rauchen? So'n kleiner Junge.'

Junge: 'Ja, schon a bissl', aber Zigaretten kann ich mir net leisten.'

Grutzzeit.

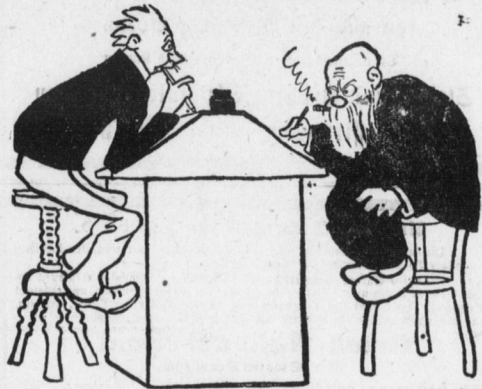


Bettler (zum Kollegen): Dumme Geschichte, daß ich jetzt gerade ins Loch muß; nach Neujahr hatte ich immer meine besten Cinnamöden.

Wiefo gerade nach Neujahr? Wenn ich da klingelte, donn sagten die Leute immer: 'Gottlos, nur ein Bettler!'; und gaben aus Freude, daß es kein Gläubiger war, reichlicher.'

Der Wunsch einer deutschen Modedame. Deutsche Modedame: 'Ach, wenn Paris doch von Deutschland annektriert werden würde, dann könnte man die meisten Pariser Moden doch mit gutem Gewissen als deutsche tragen.'

Lebensmittel.



Chef: 'In der jetzigen Kriegszeit sollten Sie es sich wirklich abgewöhnen, immer an den Bleistiften zu knobbern; die sind auch teurer geworden.'

Kommiss (entrüfelt): 'So 'n Lebensmittelhauer!'

Aus der Zeit der Büroergarde. Hauptmann: Wenn Sie Posten stehen, und es kommt ein Herr, der Sie belästigt, was tun Sie dann? Büroergardist: Dann arretiere ich ihn und steck' n ins Schilderhaus.

Hauptmann: Wenn er nun aber nicht neingehit? Büroergardist: Dann muß er eben warten, bis das Schilderhaus größter gebaut ist.

Die wichtige Verkäuferin. Kunde (mit einer Inalktoren Nase): Noch eine Glühbirne mücht ich, wie ich schon habe.

Verkäuferin: Spiritusglühlicht? Behauere, mein Herr, die führen wir nicht!

Poesie und Prosa. Sie (vor einem Tisch mit vielen Schiltschuhläufern): Ach, wie herrlich muß es sein, auf der spiegelglatten Eisfläche dahinzuschliefen!

Das Leibgericht.



Frau (zum Mann): Nimm dir eine Rose voll von dem Duft mit in Bureau. So was gib't nicht gleich wieder.

Der Held. Ein Barbierlehrling hat im Gefangenenlager einen Engländer beim Rasieren geschnitten. Stolz ob seiner Tat, spricht der Knirps gehobenen Hauptes vor sich hin: 'So, nun habe ich auch mein Teil getan!'

Unterkröten. Chef: So ist's richtig, Fräulein! Nun ist's schon so weit, daß ich früher im Bureau bin als Sie.

Kontoristin: Aber bitte, Herr Chef, ich muß Ihnen doch immer den Vortritt lassen.

Zu dir.



Russe: Herrr Waktmeister, ich aber nicht mitgehen kann!

Posten: Ja, warum denn nicht? Russe: Ich nich durch das kleine Loch auf andere Seite nicht durchtriegen kann.

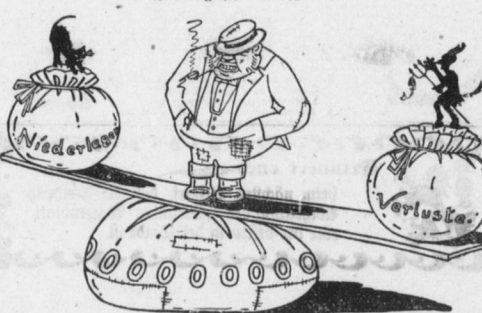
Diese Fremdwörter! Nun, Frau Nachbarin, wie geht's denn Ihrem Manne in Ruhland? Denken Sie sich, neulich ist er noch Sibirien torpediert worden.

Wein, Weib und Gesang. Mensch, wie sieht du denn aus? Ja, die rote Nase ist vom Wein, das blaue Auge von meiner Frau, und die grünen Flecke habe ich mir im Gefangeneverein 'Harmonie' geholt.

Argwohn. Krieger: Meine Auguste scheint mich nicht mehr auf-denn Ihrem Manne in Ruhland? Denken Sie sich, neulich ist er noch Sibirien torpediert worden.

Der Wafferscheue. Vater (auf Urlaub): Wiegehn lange Tage konnten wir uns nicht waschen. Der kleine Fritz: Nicht wahr, Vater. Und es ging auch! Es muß nicht alle Tage gewaschen sein?

Das englische Gleichgewicht.



Niederlass. Verluste.